

Herbstliches Trinklied

Worte: Theodor Storm

Mässig bewegt

Weise und Chorsatz: Franz Biebl

Tenor I
Tenor II




8

1.+2. Der Ne - bel steigt, es fällt das Laub, schenk ein den Wein, den

Baß I
Baß II




mp




8

hol - den! Wir wol - len uns den grau - en Tag ver -



mf



8

gol - den, ver - gol - den, ver - gol - den, ver -



f



8

gol - - den! 1. Und geht es drau - Ben noch so toll
2. Wohl ist es Herbst, doch war - te nur,



mp

1. Und geht es drau-Ben noch so toll, —
2. Wohl ist es Herbst, doch war - te nur, —

mf

8
1. un - christ-lich o - der christ - lich, ist doch die Welt, die
2. war - te nur noch ein Weil - chen! Der Früh- ling kommt, der

mf

f

8
1. schö- ne Welt so gänz - lich un - ver - wüst - lich! Und
2. Him - mel lacht, es steht die Welt in Veil - chen. Die

mp

1. so gänz - lich un - ver - wüst - lich! Und
2. es steht die Welt in Veil - chen. Die

f

8
1.
2.

Probeseite

f stoß und

1. wim - mert auch ein - mal das Herz, stoß an, stoß an, stoß
2. blau - en Ta - ge bre - chen an und eh' und eh' und

mp

8
1. an, stoß an und laß es klin - gen! Wir wis - sens doch, ein
2. e - he sie, eh' sie ver - flie - ßen, wir wol - len sie, mein

mp

1. an, stoß an und laß es klin - gan!
2. e - he sie, eh' sie ver - flie - ßen,

f

8
1. rech - tes Herz ist gar nicht um - zu - brin - gen.
2. wack - rer Freund, ge - nie - ßen, ja ge - nie - ßen!

f